



Herrn
Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Geschäftsstelle:
Gutenbergstr. 11
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 62 98 38
Fax: 0 62 32 / 62 98 38

Antrag

Speyer, den 25.08.2013

- Überprüfung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen den Schulentwicklungsplan spätestens im Jahr 2014 - nach Ablauf von fünf Jahren - unter Berücksichtigung der regionalen Veränderungen des Bildungsangebotes zu überprüfen.

Nach Überprüfung des bestehenden Schulentwicklungsplanes beantragen wir dessen Fortschreibung unter Berücksichtigung einer mittelfristigen Planung, die einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren umfassen sollte. Hierzu soll ein Prioritätenkatalog erstellt werden, der die einzelnen Maßnahmen nach finanziellen und demografischen Kriterien ordnet. Des Weiteren beantragen wir folgende Eckpunkte in die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes aufzunehmen:

- a) Ein Schulkataster mit einer Prioritätenliste der kurz-, mittel- sowie langfristig notwendigen Baumaßnahmen sowie den Bedarf an Schulausstattung.
- b) Einen Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit an den Speyerer Schulen.
- c) Ein Schulverkehrskonzept rund um die Speyerer Schulen.

Begründung:

Mit der Umsetzung, der von der Landesregierung vorgeschlagenen Schulreform sowie der Einführung von Ganztagschulen, der Einrichtung einer IGS und der Realschulen Plus veränderte sich in der Schullandschaft sehr viel. Aufgrund dieser Weiterentwicklung der Schulstruktur in Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2009 ein Schulentwicklungsplan für die Stadt Speyer erstellt. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion empfiehlt eine Überprüfung der bestehenden Schulentwicklungspläne nach Ablauf von fünf Jahren. Der im Jahr 2009 erstellte Schulentwicklungsplan für die Stadt Speyer ist demnach spätestens im Jahr 2014 unter Berücksichtigung der regionalen Veränderungen des



Bildungsangebotes zu überprüfen. Die Schulentwicklungsplanung stellt einen zentralen Baustein für einen zeitgemäßen Schulstandort dar. Er dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung des vorhandenen Schulangebotes, der Gewährleistung eines möglichst effizienten Einsatzes von finanziellen, personellen und sachbezogenen Ressourcen sowie eine Verknüpfung von strukturellen und pädagogischen Neuerungen. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ADD (www.add.rlp.de). Deshalb beantragen wir dessen Fortschreibung mit Ergänzung der genannten Eckpunkten.

Erläuterungen der Eckpunkte:

- a) Im Jahre 2005 wurde auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion beschlossen und die Verwaltung als zuständiger Schulträger beauftragt, den baulichen Zustand der Schulen und den Bedarf an Schulausstattung, im Besonderen der Fachräume zu überprüfen und in einem Kataster zu erfassen. Aufgrund der defizitären Haushaltslage ist es sinnvoll, den baulichen Zustand der Schulen und den Bedarf an Schulausstattung, im Besonderen der Fachräume zu überprüfen und in einem Kataster kontinuierlich zu ermitteln, um Mängel abzubauen und die finanziellen Mittel gezielt einzusetzen. Ein zeitgemäßer Schulstandort erfordert neben einer strukturellen Reform auch eine optimale Ausstattung im Bildungsbereich, um dem gemeinsamen Anspruch einer Schulstadt gerecht zu werden. Wir fordern die Reaktivierung des Schulkatasters im Rahmen der Schulentwicklungsplanung.
- b) Die Arbeit der Schulsozialarbeit wird immer wichtiger, um Kinder frühzeitig in der Schule aufzufangen und ihnen schulische und sozialen Kompetenzen zu vermitteln und sie zu stärken. Schülerrinnen und Schüler werden ständig mit neuen Herausforderungen innerhalb der Schule sowie im privaten Bereich konfrontiert. So konnte auf Antrag der SPD-Fraktion im Jahr 2010 die Schulsozialarbeit auch auf die Grundschule erweitert werden. Die Aufnahme dieses Eckpunktes in den Schulentwicklungsplan soll der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit dienen.
- c) Im Interesse eines sicheren Schulweges wird ein Verkehrskonzept „Rund um die Speyerer Schulen“ benötigt. Dies betrifft die Grundschulen sowie die Weiterführenden Schulen gleichermaßen und soll die Bedürfnisse der Eltern und der Kinder berücksichtigen, aber auch die Anwohner vor erheblichen Belastungen durch parkende Fahrzeuge schützen. Neben notwendigen Standortentwicklungen erfordert ein zeitgemäßer Schulstandort auch eine Lösung für die bestehende Verkehrsplanung rund um die Schulen in Speyer. Beispielsweise könnte der Bring- und Abholverkehr durch so genannte „Abholerflächen“ entlastet werden. Die SPD-Fraktion hat im Jahr 2010 hierzu einen entsprechenden Antrag eingereicht, der mehrheitlich beschlossen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefanie Seiler

Walter Feiniler

eingegangen per E-Mail